

43. Klaus-Haferkorn-Gedächtnisturnier 22.12.2000

Spielmodus

Teilnehmende Mannschaften

Teilnehmer

Eine 3er-Gruppe / Sieben 4er-Gruppen, Achtel-, Viertel-, Halbfinale, Finale.

31 + 2 (Einlagerspiel)

208 + 2 (Gastspieler) + 12 Einlagerspieler Teilnehmer pro Team 6, 71

Die Spiele

Gruppe A

Die OR-thodoxen - Die Aasgeier	34:8
Kuffekl GmbH - Bock-Bier-Boys	25:20
Die OR-thodoxen - Kuffekl GmbH	23:27
Die Aasgeier - Bock-Bier-Boys	24:27
Bock-Bier-Boys - Die OR-thodoxen	12:38
Kuffekl GmbH - Die Aasgeier	28:21

Gruppe B

Die Bierologen - Die Rüftl	27:44
Bollwerk 77 - Die Extremen	26:29
Die Bierologen - Bollwerk 77	30:32
Die Rüftl - Die Extremen	42:36
Die Extremen - Die Bierologen	34:26
Bollwerk 77 - Die Rüftl	22:42

Gruppe C

Aireußer - SDI 85	21:19 ^{n.v.}
Morbus Schlatter - Zwergenaufstand	30:22
Aireußer - Morbus Schlatter	21:37
SDI 85 - Zwergenaufstand	25:16
Zwergenaufstand - Aireußer	23:19
Morbus Schlatter - SDI 85	35:22

Gruppe D

Anabole Steroide - Die Heinzen	42:24
Anarchisten - Anabole Steroide	41:31
Die Heinzen - Anarchisten	33:60

Gruppe E

Die Ausgekugelten - Die Sanguiniker	22:10
Datzerä - Ruckerer	6:25
Die Ausgekugelten - Datzerä	24:14
Die Sanguiniker - Ruckerer	11:19
Ruckerer - Die Ausgekugelten	19:23
Datzerä - Die Sanguiniker	19:14

Gruppe F

Die Claviatoren - Animale-Rationale	11:31
Ameisenhaufen - Die Leibhaftigen	18:7
Die Claviatoren - Ameisenhaufen	21:15
Animale-Rationale - Die Leibhaftigen	35:14
Die Leibhaftigen - Die Claviatoren	7:26
Ameisenhaufen - Animale-Rationale	17:37

Gruppe G

Dribble-Troubles - Adam & Eva	38:21
Die Übergärigen - Die Peripheren	19:34
Dribble-Troubles - Die Übergärigen	24:12
Adam & Eva - Die Peripheren	31:41
Die Peripheren - Dribble-Troubles	42:27
Die Übergärigen - Adam & Eva	30:35

Gruppe H

Pharisäer - Run and Gun	15:38
Der Knurps - The Undunkables	15:32
Pharisäer - Der Knurps	22:20
Run and Gun - The Undunkables	35:16
The Undunkables - Pharisäer	43:26
Der Knurps - Run and Gun	18:41

Achtelfinale

Kuffekl GmbH - Bollwerk 77	28:36
Die Rüftl - Die OR-thodoxen	22:31
Morbus Schlatter - Anabole Steroide	36:17
Anarchisten - SDI 85	20:18
Die Ausgekugelten - Die Claviatoren	19:16
Ruckerer - Animale-Rationale	
Die Peripheren - The Undunkables	36:25
Run and Gun - Dribble-Troubles	18:25

Viertelfinale

Bollwerk 77 - Anarchisten	24:28 ^{n.v.}
Die OR-thodoxen - Morbus Schlatter	18:29
Die Ausgekugelten - Dribble-Troubles	22:39
Animale-Rationale - Die Peripheren	25:31

Halbfinale

Morbus Schlatter - Dribble-Troubles	41:42 ^{n.v.}
Anarchisten - Die Peripheren	35:40

Einlagerspiel

OR-Oldies - Lehrer CG/DG	33:23
--------------------------	-------

Finale

Dribble-Troubles - Die Peripheren	31:33
-----------------------------------	-------

Tabelle

1. Die Peripheren	14:0	257:193
2. Dribble-Troubles	10:4	226:189
3. Morbus Schlatter	10:2	208:142 V.HF
Anarchisten	8:2	184:146 V.HF
5. Die Ausgekugelten	8:2	110:98 V.VF
Animale-Rationale	6:2	128:73 V.VF
Die OR-thodoxen	6:4	144:98 V.VF
Bollwerk 77	4:6	140:157 V.VF
9. Run and Gun	6:2	132:74 VAF
6:2	150:116 VAF	
Kuffekl GmbH	6:2	108:100 VAF
The Undunkables	4:4	116:112 VAF
Die Claviatoren	4:4	74:72 VAF
Anabole Steroide	2:4	90:101 VAF
SDI 85	2:6	84:92 VAF
16. Ruckerer	4:2	63:40 AF/n.a.
17. Ameisenhaufen	2:4	50:65 3.VR
Aireußer	2:4	61:79 3.VR
Adam & Eva	2:4	87:109 3.VR
Datzerä	2:4	39:63 3.VR
Bock-Bier-Boys	2:4	59:87 3.VR
Pharisäer	2:4	63:101 3.VR
Die Heinzen	0:4	57:102 3.VR
Die Bierologen	0:6	83:110 3.VR
25. Zwergenaufstand	2:4	61:74 4.VR
Die Sanguiniker	0:6	35:60 4.VR
Die Übergärigen	0:6	61:93 4.VR
Die Aasgeier	0:6	53:89 4.VR
Der Knurps	0:6	53:95 4.VR
Die Leibhaftigen	0:6	28:79 4.VR
#31. Die Extremen	4:2	99:94 nur VR



Die Mitarbeiterinnen Monika Peßler und Margit Sestak bereiteten am Turniervorabend die Mannschaftsunterlagen vor.
Nein! Bert Peßler hatte kein Bock-Bier getrunken. Das Plakat war keine Sinnestäuschung.
Extremen-Spielführer Walther Fricke hätte es beim letzten Auftritt schon gelangt Gerhard Brand oder einen anderen Mitspieler bei der Begrüßung zu sehen.
Jürgen Dobrzanski hatte im Schnitt die meisten Punkte dieses Turniers gemacht.
Gut gelaunt mit Vitaminen: Bert Peßler und der unermüdliche "Vitaminator" Dieter Zeller.

Topscorer des Turniers

Punkte	Schnitt
1. Wolfgang Goppert 115	1. Jürgen Dobrzanski 16,67
2. Marcus Geng 89	2. Wolfgang Goppert 16,43
3. Thomas Ott 76	3. Christoph Sieben 15,50

55

Topscorer der ersten drei Platzierten

Die Peripheren Wolfgang Goppert (115), Hans-Jürgen Uch (55), Rainer Schabacker (44).
Dribble-Troubles Thomas Ott (76), Oliver Jacob (63), Christian Batz (27).
Morbus Schlatter Marcus Geng (89), Christof Hößler (37), Matthias Hübner (37).
Anarchisten Martin Hofmann (61), Peter Anthuber (52), Jonas Wunderer (29).

Das Turnier

Das Milleniumsturnier hatte seine besondere Anziehungskraft. So war das Turnier 2000 zum erstenmal mit 32 Teams ausgebucht. Kurz vor Turnierstart sagten aber Die Simulanten ab. Zum 30. und letzten Male wollten Die Extremen antreten. Leider konnten nur drei Spieler (Walther Fricke -er war der einzige der alle Spiele und Turniere für sein Team bestritt-, Gerhard Brand und Heiner Wohlfahrt) an den Start gehen und zwei Söhne mussten als Gastspieler aushelfen. Das Ende hatte man sich sicher rühmlicher vorgestellt.

Die Extremen zählten zu den namhaftesten Teams, die von 1969 bis 1976 dem Turnier mit sechs Turniererfolgen den Stempel aufdrückten. Bis in die 90-er Jahre waren sie zusammen mit dem Bollwerk 77 Rekordsieger, und auch 1999 präsentierten sich die Mannen um Spielführer Walther Fricke und Ex-Nationalspieler Gerhard Brand von ihrer besten Seite. Der OR-Meister von 1968 musste erst im Halbfinale verletzungsbedingt die Segel streichen. Das Los wollte es so, dass ihr Auftaktspiel in Gruppe B gegen den zweiten renommierten Jubilar stattfand. Die Bollwerker, OR-Meister von 1976, angeführt von Kapitän Gerdi Görtler - ebenso Wolfgang Burgis und Rainer Glas, waren alle zum 25. Mal dabei. Das extreme Gastarbeiter-Team gewann dieses Spiel mit 29:26, ebenso zum Abschluss gegen Die Bierologen (34:26). In ihrem zweiten Spiel des Tages machte die Haferkorninstitution Gerhard Brand wieder einmal extrem auf sich aufmerksam. Auf Grund eines verbalen Ausrutschers gegen Schiedsrichterinnen wurde er bei der 36:42-Niederlage gegen Die Rüftl disqualifiziert. Nur wegen der Einflussnahme von Mitorganisator Albrecht Brendel durfte er auch beim letzten Extremen-Spiel dabei sein. Die Rüftl dagegen gewannen locker die Gruppe (44:27 gegen Die Bierologen und 42:22 gegen Bollwerk 77). Der Altmeister sicherte sich Platz zwei mit einem knappen 32:30 gegen das Bierteam. Gerhard Dusolds einzige beiden Punkte in diesem Spiel waren nicht nur die vorentscheidenden zum 30:27, sondern auch die eigenen 500 voll machenden.

In der Gruppe A trat der neue OR-Meister Die OR-thodoxen an. Nach gelungenem Auftakt gegen Die Aasgeier (34:8) in ihrem "Wohnzimmer", der alten OR-Halle, rieben sie sich etwas die Augen, als sie gegen den OR-Meister von 1978, die Kuffekl GmbH (Florian Bochart war zum 20. Mal dabei), als Verlierer (23:27) vom Parkett schlichen. Gegen die Bock-Bier-Boys (38:12) war dann alles wieder im Lot. Das erstaunlichste an der GmbH war nicht der Gruppensieg, auch die Geier (28:21) und die Böcke (25:20) wurden Opfer ihres Siegesdrangs, sondern dass ein Team zu seiner 23. Teilnahme mit 12 Spielern antrat. Selbst der frühere Star des Teams, Harald Müller, hatte nach dem Turnier 1982 aus künstlerischen Gründen seine Sneaker an den Nagel gehängt, ließ es sich nicht nehmen zum Millenium nochmals zum Team zu stoßen. Die Aasgeier (bei ihnen feierten Claus Reinhard



und Ulrich Reissig die 25. Teilnahme) wehrten sich auch gegen die Bock-Bier-Boys heftig. Nach dem 24:24 ging ihnen aber die Luft aus und es punktete nur noch Daniel Wunderer (24:27).



Harald Müller war nach 18 Jahren wieder einmal am Start und bekam mächtig Hilfe von seinen Teamkameraden, Thomas Ullein und Rolf Kratzert. Die hatte auch Klaus Groh im Spiel der Kuffekl GmbH – Die OR-thodoxen 27:23, der von Manfred Heißenstein und Michael Lohneiß auf die Beine gestellt wurde. Kuffekl GmbH – Bock-Bier-Boys 25:20: M. Heißenstein und Daniel Wunderer zweimal im Duell.



Die Ausgeier – Die OR-thodoxen 8:34: Ralf Kastenholz setzt sich sowohl gegen Rockmann und Zeier, wie auch gegen P. Wagner durch. Michael Lohneiß verteilt den Ball und verteidigt mit Florian Gärtner (10) gegen Wolfgang Rockmann. Boris Vormann kommt gegen U. Reissig und Peter Wagner (33) durch. Das gleiche Kunststück gelingt Thomas Lips im Spiel Kuffekl GmbH – Die Ausgeier 28:21. Reinhold Eckert wird von Klaus-Jürgen Melzner bedrängt. P. Wagner zieht an R. Kratzert (7) vorbei. Gleiches gelingt Jürgen Kohring gegen Wolfgang Dippold.

Auch in der Gruppe C ließ ein Team der Endsiebziger sein Können aufblitzen. Gegen SDI 85 verloren die Airreuer unglücklich nach zwei Verlängerungen mit 19:21. Da konnte auch der 750. Punkt von Gerald Salberg nicht trösten. Nach einer deutlicheren 21:37-Niederlage gegen Morbus Schlatter (Marcus Geng erzielte in diesem Spiel seinen 500. Punkt), kam es zum belanglosen Treffen mit dem Zwergenaufstand. Diese waren nur zu viert angetreten und hatten auf Gastspieler verzichtet und gewannen trotzdem gegen die frustrierten Airreuer mit 23:19. Zuvor hatten sie sowohl gegen die Schlatterer (22:30) und gegen SDI

(16:25) gut mitgehalten. Das abschließende Finale um den Gruppensieg dieser beiden Kontrahenten konnte Hübler, Geng und Co. klar für sich entscheiden (35:22).

Gruppe D war die einzige Dreiergruppe. Da Die Heinzen nur zu dritt antraten, sie waren der Begrüßung schon ferngeblieben, wurden ihre Spiele zur Farce. Weder die Anabolen Steroide (24:42) noch die Anarchisten (33:60) kannten Mitleid. Die Frage nach dem Gruppensieg beantworteten die Anarchisten mit einem ungefährdeten 41:31-Sieg gegen die Anabolen.



es nicht mehr schafften zum Achtelfinale anzutreten. Dies hatten sie sich mit Siegen gegen die Datzerrä (25:6 – 100. Spiel Fritz Schiller) und Die Sanguiniker (19:11) verdient. Leider wurde der Achtelfinalplatz nicht dem drittplatzierten Datzerrä angeboten, die Die Sanguiniker sensationell mit 19:14 niederrangen.

Datzerrä – Ruckerer 6:25: Hans Ringel gegen R. Lorber und gegen Reinhard Zitzmann (5). Der wiederum schaut Helmut Wurm hinterher. Freude nach dem Spiel der ältesten Turnierteams. Helmut Wurm mit Dieter Pfeifer und beide Teams einträchtig.

Datzerrä – Die Ausgekelten 24:14: Helmut Wurm gegen N. Bauer (7). Dieter Fischer gegen T. Neundörfer (10). Georg Wunder gegen D. Fischer.

Ruckerer – Die Sanguiniker 19:11: Peter Zeirner gegen Karl-Heinz Wolfschmidt. Rudi Lorber.



Als Altersheim konnte man ironischerweise die Gruppe E bezeichnen. Die Ausgekelten (OR-Meister 1980, 20. Teilnahme Thomas Neundörfer) konnten sich dreimal durchsetzen. Gegen Die Sanguiniker (OR-Meister 1973/74) gewann man 22:10. Gegen das älteste Team Datzerrä (1959) mit 24:14. Für Jürgen Gramp war es sein 100. Spiel, für Dieter Ruhland die 35. Teilnahme. In beiden Begegnungen ließen die Youngster auch ihre Mädels viel auf das Spielfeld. Leider verletzte sich Schorsch Wunder so schwer, dass er von seinem Kapitän Ralf Nastvogel ins Krankenhaus gebracht werden musste. Ohne die beiden Leistungsträger änderte sich das Spiel gegen die Ruckerer (1963), die sich bei ihrer 19:23-Niederlage so stark wehrten, dass sie





Die Ausgekugelten – Die Sanguiniker 22:10: Georg Wunder gegen Jürgen Tron. Ralf Nastvogel gegen Alfred Eichstädt. Michael Krauth beim Wurf gegen W. Zeis und K.-H. Wolf Schmidt (13). Georg Wunder bei der gleichen Übung gegen dasselbe Paar.

Datzerö – Die Sanguiniker 19:14: Dieter Fischer setzt sich gegen Karl-Heinz Wolf Schmidt und Jürgen Weber durch.

Unspektakulär endeten die Begegnungen in Gruppe F. Die Animalen-Rationalen fertigten ihre Gegner (Die Claviatoren 31:11, Die Leibhaftigen 35:14 und Ameisenhaufen 37:17) im Schnelldurchgang ab. Auch Die Claviatoren hatten keine Probleme mit den älteren Teams (26:7 bzw. 21:15). Dem Ameisenhaufen (OR-Meister 1984) gelang dann tatsächlich der fünfte Sieg ihrer Turniergeschichte gegen Die Leibhaftigen (OR-Meister 1964/65), deren letzter Sieg aus dem Jahr 1983 stammte.

In Gruppe G kam es zum brisanten Aufeinandertreffen des Titelverteidigers Dribble-Trouble mit dem Rekordsieger Die Peripheren (20. Teilnahme Rainer Schabacker). Doch so brisant wurde die Geschichte nicht, da Wolfgang Goppert mit 20 Punkten den Vorjahresmeister fast im Alleingang abschoss (42:27). Vorher hatten Die Peripheren schon gegen die zum zwanzigsten Male angetretenen Obergärigen (34:19 – 100. Spiel von Hans-Jürgen Uch) und Adam & Eva (41:31) gewonnen. Diese beiden Teams waren auch den Dribblern hoffnungslos unterlegen (12:24 bzw. 21:38). Im letzten Spiel trumpfte Hansi Burger zu seiner 20. Teilnahme nochmals mit 18 Punkten auf, aber sein Gegenüber Jürgen Dobrzanski machte 23 Punkte, und diese fünf Punkte Differenz spiegeln sich im Endergebnis wieder. Adam & Eva gewann mit 35:30 gegen Die Obergärigen, die an ihrem Festtag Rainer Dorberth arg vermissten und bei denen auch Andreas Kehl seine 20. Teilnahme feierte.

Die größte Überraschung in Gruppe H war der schwer erkämpfte 22:20-Sieg der Pharisäer gegen den Knurps (Karl Engelhard wurde für die 25. Teilnahme geehrt). Andi Bauer gelang in der letzten Minute der entscheidende Korb, in einer absolut ausgeglichenen Partie. Somit sicherten sie sich Rang drei, nachdem sie vorher gegen Run and Gun (15:38) und The Undunkables (26:43) deutlich das Nachsehen hatten. Der Knurps war beim 41:18, bzw. 15:32 ähnlich unter die Räder gekommen. Die in der Vorrunde ohne Ingmar Kühhorn spielenden Undunkables konnten sich zwar locker für das Achtelfinale qualifizieren, mussten aber Run And Gun den Gruppensieg überlassen (16:35).



Deshalb trafen sie in der zweiten Runde gleich auf Die Peripheren. Jetzt mit einem hochmotivierten I. Kühhorn (17 Punkte) kam man zwar besser ins Spiel, gereicht hat es aber nicht. Da nur Christoph Gradl noch 8 Undunkable-Punkte dazu-steuerte, verloren sie mit 25:36. Denn auch auf Peripherenseite machte Goppert 17 und Schabacker 8 Punkte, aber mit Hans-Jürgen Uch (5) und Helmut Wittmann (6) hatte man noch zwei Trümpfe in der Hinterhand. Aber auch der Sieger der Gruppe H musste schon jetzt die Segel streichen. Gegen die harte Dribble-Trouble-Abwehr fand Run and Gun kein Mittel und verlor mit 18:25. Während Animalen-Rationale vergeblich auf seinen Gegner wartete (die Ruckerer waren ja schon Duschen gegangen) entwickelte sich im Parallelmatch zwischen den Außenseitern Die Ausgekugelten und Die Claviatoren ein kleiner Krimi. Trotz des Fehlens von Georg Wunder behielt das ältere Team mit 19:16 die Oberhand. Auch in der Partie Anarchisten gegen SDI 85 ging es heiß her. Hier siegten die jüngeren Anarchos mit 20:18. Nach einer 20:16-Führung verschossen sie fünf Freiwürfe in Folge und machten so das Spiel nochmals spannend. Weniger aufregend waren die Partien Morbus Schlatter – Anabole Steroide (36:17) und Die Rüftl – Die OR-thodoxen (22:31). Der Spielplan führte die beiden jüngsten Teams zusammen. In einer temperamentvollen, körperbetonten Begegnung hatte der Neuling Die OR-thodoxen die besseren Karten, da er ausgeglichener besetzt war als seine DG-Kontrahenten Die Rüftl, bei denen die beiden überragenden Akteure Christoph Sieben und Michael Ludwig alles versuchten, aber letztlich vergeblich anrannten. Florian Gärtner verteidigte mit aller Macht gegen Michael Ludwig und Kapitän Boris Vormann ebenso gegen den zweiten

Die Peripheren – The Undunkables 36:25: Wadl beißer Andi Müller machte immer wieder dem Peripherenspielführer Rainer Schabacker das Leben schwer.

Rüftl-Leistungsträger Christoph Sieben. Dazu kam, dass auch Michael Lohneis eine sehr gute Haferkorn-Premiere spielte – er erzielte 16 Punkte beim 31:22-Sieg. Ein würdiges Jubiläum erspielte sich das Bollwerk 77, das sich von der Auftaktniederlage gegen Die Extremen nicht beeindrucken ließ und den Sprung bis unter die besten Acht schaffte. Doch dies war ein hartes Stück Arbeit, denn im Achtelfinale wartete die Kuffekl GmbH, die kalt erwischte wurde und schon mit über zehn Punkten im Hintertreffen lag. Die GmbHler inszenierten dann – angetrieben von ihren Aufbauspielern Manni Heisenstein und Klaus Groh – eine sehenswerte Aufholjagd, die jedoch nicht mehr belohnt wurde. Das Bollwerk blieb standhaft, hatte immer einen Sicherheitsabstand und machte sich mit dem 36:28-Sieg ein schönes Jubiläumsgeschenk.



Kuffekl GmbH – Bollwerk 77 28:36: Reinold Eckert kann Roland Gerner's 12 Punkte nicht verhindern. Florian Bochart blieb gegen Görtler und Co. blass. Trotzdem war die Freude der Kuffekl GmbH bei der 23. Teilnahme 12 Mann am Start gehabt zu haben groß.



Die Peripheren – Animalen-Rationale 31:25: Wolfgang Goppert. R. Schabacker gegen Ralph Bemann und Martin Jakob.

Anarchisten – Bollwerk 77 28:24n.V.: Roland Gerner gegen Martin Hofmann (8). Peter Anthuber blockt Gerald Dusold.



Es hätte noch glanzvoller ausfallen können, wenn der Anarchist Peter Anthuber eine Sekunde vor Spielende im Viertelfinale mit einem Freiwurf seine Mannschaft nicht in die Verlängerung gerettet hätte. Dann brach das Bollwerk zusammen und verlor 24:28. Roland Gerner, der insgesamt ein gutes Turnier spielte, erzielte aber noch seinen 500. Punkt. Auch für Die OR-thodoxen war in dieser Runde Schluss. Sie fanden ihren Meister im Turniersieger von 1993+97, Morbus Schlatter (18:29). Trotzdem ein sehr guter Einstand für den neuen OR-Meister. Auch Die Ausgekugelten konnten mit dem Erreichen des Viertelfinales mehr als zufrieden sein. Dribble-Troubles zeigte auch gegen sie eine beinharte Defense und gewann 39:22. Wie titelhungrig Die Peripheren auch noch bei ihrer 22. Teilnahme waren mussten die Animalen-Rationalen erfahren. 21:11 führte der

von den beiden Routiniers Goppert (15) und Uch (8) angeführte Rekordsieger bereits zur Halbzeit. Dann schlugen die Animalen Aas (11) und Jakob (10) zurück und glichen in der 12. Minute zum 25:25 aus. Die letzten beiden Minuten gehörten dann aber wieder nur den Peripheren (31:25).

Das Halbfinale zwischen Morbus Schlatter und den Dribble-Troubles avancierte zum Match des Tages. Nicht nur die Beteiligten, sondern auch die Augenzeugen, die in Dreier-Reihen standen, erlebten einen Schlagabtausch, der in der langen Haferkorn-Geschichte zu den absoluten Raritäten gehört. Was war geschehen? Es waren nicht die zwei Verlängerungen, sondern die Art und Weise wie gekämpft wurde und allen voran der Ablauf der letzten 40 Sekunden: Thomas Ott vom Titelverteidiger, der immer wieder mit Trommel- und Trompetensalven nach vorne gepeitscht wurde, schaffte mit einem Wahnsinns-Dreier nur zwei Meter nach der Mittellinie den 36:36-Ausgleich. Die Halle stand Kopf. Doch dies war erst der Anfang. Der unermüdlich fightende Spielmacher Marcus Geng holte postwendend mit einem Durchzieher zum Gegenschlag aus (38:36). Und nun

überschlugen sich die Ereignisse: Dribble-Troubles- Dreier durch Christian Kraus, die Entscheidung (38:39)? Von wegen: Umgehend folgte die Antwort von Marcus Geng: Dreier zum 41:39. Schneller Einwurf der Dribbler und kaum zu glauben: Mit der Schluss sirene der nächste Dreier, wiederum durch Thomas Ott (41:42). Sekunden später glichen die Sieger einem einzigen Knäuel, ohrenbetäubender Jubel beim Gewinner von 1999. Und die Verlierer? Den schlotterten die Knie: Die Leistungsträger Christof Höbner, Marcus Geng und Matthias Hübner sowie ihre Teamkameraden saßen noch minutenlang am Boden und verstanden die (Basketball)-Welt nicht mehr. Ein schmerzliches Aus für den zweimaligen Turni ergewinner, der es beim zehnten Auftritt nochmals wissen wollte.

Morbus Schlatter - Dribble-Troubles 41:42 n.v.:
Marcus Geng gegen Toni Wagner. Christof Höbner gegen Schierl und Kraus. Marcus Geng gegen Wagner und Kraus. Jubeltraube Dribble-Troubles mit Christian Batz (li.).



Die Peripheren - Anarchisten 31:25: Wolfgang Goppert gegen Peter Anthuber.. Bangen auf der Bank v.r.: Friedrich Ludwig, Alfred Katzenberger, Angelika und Helena Eckert und Dieter Pfeifer.

Aber auch das zweite Halbfinale konnte sich sehen lassen: Der spätere Sieger, Die Peripheren (100.Spiel Rainer Schabacker), mussten bis zuletzt mächtig zittern – und dies gegen eine Mannschaft, die nur zu fünft antrat, aber im gesamten Turnierverlauf das Optimale aus ihren Möglichkeiten machte. Die Anarchisten, OR-Meister von 1990, hatten über weite Strecken die Nase vorn – dank Martin Hofmann, Peter Anthuber und Jonas Wunderer, den drei „echten“ Basketballern in der Mannschaft. Aber auch Christian Heil, eigentlich ein Handballer, und Sven Röhrich, vom Judo kommend, fügten sich toll ein und agierten sehr diszipliniert. Die Peripheren machten ihrem Namen alle Ehre und standen wirklich am Haferkorn-Abgrund. Erst ein Dreier acht Sekunden vor dem Ende brachte die Erlösung (40:35) und ebnete den Weg ins Finale 2000.



OR-Oldies - Lehrer CG/DG 33:23: v.li.: Heinz Dobrzanski. Michael Jakob gegen Wolfgang Reichmann erfolgreich und Reinhold Wagemann (5) beim Blockversuch, sowie gegen beide in der Verteidigung. Bertram Wagner zieht Peter Reimann und W.Reichmann davon. Rainer Arras gegen Heinz Jacob.

Nach diesen Halbfinals war erst einmal Ausschau nach allen Betroffenen angesagt. Da passte die schon obligatorische Einlage bestens ins Programm. Die OR-Oldies, in den letzten Jahren meist nur zweiter Sieger gegen das CG/DG-Lehrerteam, wollten es diesmal wissen. Aus allen Himmelsrichtungen trafen die Akteure, deren Mannschaften schon im Ruhestand sind, bereits am Vortag des Turniers in Bamberg ein und hielten ein Training ab. Und siehe da: Es zeigte Wirkung. Bis in die Haarspitzen motiviert zeigten sie von Beginn an ihren Siegeswillen und kauften den Lehrern, diesmal ersatzgeschwächt nur zu sechst, in vielen Situationen den Schneid ab. Im Aufbau ließ Wolfgang Reichmann, der sein Team anführt, nichts anbrennen. Damit nicht genug: Auch auf der Centerposition gewannen die Alten mit zunehmender Spielzeit die Oberhand, Claus-Wilhelm Knappe und Prof.Dr.Jochen Sauer – extra aus Salzburg angereist – erlebten ihren „x-ten-Frühling“ und punkteten sicher. Die Haferkorn-Lehrer versuchten drei Minuten vor Ende mit einer Manndeckung die Wende zu ihren Gunsten, aber auch darauf wussten die Oldies die passende Antwort und feierten einen verdienten 33:23-Sieg.



Bert Peßler gratuliert Werner Mönius zur 25.Teilnahme als Mitarbeiter.

Rainer Schabacker erklärt Christian Kraus, Christian Goetz und Philipp Aas, was sie zu singen haben.

Kabarettbühne der Haferkörner glänzten wieder die 2000er Gewinner, Die Peripheren, und münzten im Handumdrehen das Turnier in eine Millionen-Quiz-Show um. Nachdem aus dem Kreis der Spielführer der heuer besieigten Teams der Kandidat auserkoren war, stellte Rainer Schabacker TV-gerecht die Haferkorn-Fragen. Ein Show-Feuerwerk live, das die Herzen der Haferkörner im Sturm eroberte und für ein grandioses Finale sorgte.

Gesamtpunktzahl im Turnier	3103
Punkte pro Spiel im Schnitt	52,59
Positivstes Korbverhältnis	Morbus Schlatter +66
Die meisten Punkte eines Spiels	Anarchisten 60 (- Die Heinzen 33)
Positivste Punktedifferenz im Schnitt	Run and Gun +14,50
Höchste Gesamtpunktzahl eines Spiels	93 (Anarchisten - Die Heinzen 60:33)
Die meisten Punkte im Schnitt	Die Rüfl 37,50
Die wenigsten Gegenpunkte im Schnitt	Ruckerer 13,33
Die meisten Punkte des Turniers	Die Peripheren 257
Die wenigsten Gegenpunkte des Turniers	Ruckerer 40

Anzahl der Spiele	59 +1
Höchster Sieg	Anarchisten - Die Heinzen 60:33 (+27)
Negativstes Korbverhältnis	Die Leibhaftigen -51
Die wenigsten Punkte eines Spiels	Datzerä 6 (- Ruckerer 25)
Negativste Punktedifferenz im Schnitt	Die Heinzen -22,50
Niedrigste Gesamtpunktzahl eines Spiels	25 (Ameisenhaufen - Die Leibhaftigen 18:7)
Die wenigsten Punkte im Schnitt	Die Leibhaftigen 9,33
Die meisten Gegenpunkte im Schnitt	Die Heinzen 51,00
Die wenigsten Punkte des Turniers	Die Leibhaftigen 28
Die meisten Gegenpunkte des Turniers	Die Peripheren 193

Die Peripheren - Dribble-Troubles 33:31: Rainer Schabacker gegen Christian Batz



Finale: Georgendamm -Hauptspielfeld (2x10min.)



Turniervater und Chef-Organisator Bert Peßler überreichte mit CG-Schulleiter Rudi Schmitt nach dieser Millimeter-Entscheidung die begehrte Schale an Spielführer Rainer Schabacker und zollte dabei den altverdienten Haferkorn-Recken genauso seine Hochachtung wie den jungen Akteuren des Titelverteidigers, die keinen Deut schlechter waren als die Sieger. Die 150 Endspiel-Zuschauer kamen nach einer kurzen Anlaufzeit voll auf ihre Kosten, von einer Sieben-Punkte-Führung der Peripheren Mitte der ersten Hälfte abgesehen, stand das Finale bis zum Schlusspfiff auf Messers Schneide. Auch wenn einige Spieler-Akkus schon Reserve anzeigten, wurde um jeden Ball in der Georgendamm-Halle gekämpft. Es kam wie es kommen musste: Spielführer Christian Kraus erzielte mit einem Dreier 35 Sekunden vor Schluss den vielumjubelten Ausgleich. Hochspannung pur, typisch für viele Haferkorn-Schlussakkorde: Wolfgang Goppert (sein 100.Spiel), der ein überragendes Turnier spielte, tankte sich durch, wurde gefoult, verwandelte den ersten Freiwurf, den zweiten vergab er, aber Hans-Jürgen Uch holte den letztlich entscheidenden Rebound zehn Sekunden vor dem Ende. Die Dribbler foulten nochmals und das gleiche Intermezzo, diesmal mit dem Gespann Schabacker/Uch, wiederholte sich Sekunden später. Aus, vorbei – der Titelverteidiger, ein kraftvolles dynamisches Team musste sich der Erfahrung beugen. Kaum vorstellbar, aber wahr: Der OR-Meister von 1979, 17 Jahre älter als seine Kontrahenten – die Youngsters machten damals ihre ersten Baby-Gehversuche –, erringt über zwei Jahrzehnte später den Haferkorn-Titel. Ein außergewöhnliches Team, das zurecht den Namen Rekordgewinner trägt.

Die Peripheren - Dribble-Troubles 33:31; Helmut Wittmann gegen C.Batz. u.v.li.: Martin Höning gegen Christian Batz und Thomas Ott. H.Wittmann gegen Christian Kraus und O.Jacob (98). Hans-Jürgen Uch gegen C.Batz und O.Jacob und darunter gegen Jacob und Ott. Wolfgang Goppert gegen C.Batz (5) und T.Ott (7) und darunter gegen Jörg Pohl.



Die Peripheren - Dribble-Troubles 33:31; Hans-Jürgen Uch gegen C.Batz und Oliver Jacob. Rainer Schabacker gegen C.Batz. Wolfgang Goppert gegen C.Batz. H.J. Uch gegen Jacob und R.Teusel (4). Rainer Schabacker mit Silberschale, bei Präsentation und Übergabe von OstD Rudi Schmitt. Die Peripheren mit einigen ihrer Kinder auf dem Siegerfoto.



Dribble-Troubles - Die Peripheren 31 : 33									
Dribble-Troubles					Die Peripheren				
Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er	Fouls	Spieler	Punkte	Freiwürfe	3er	Fouls
Kraus, Christian	6		2	2	Schabacker, Rainer	7	3/4		1
Batz, Christian	6			1	Eckert, Angelika				
Jacob, Oliver	4			4	Goppert, Wolfgang	19	5/7		2
Larisch, Christian	2				Höning, Martin	2			
Ott, Thomas	11		1		Katzenberger, Alfred				
Pohl, Jörg	2			2	Ludwig, Friedrich				
Schierl, Mario					Uch, Hans-Jürgen	3	1/4		
Teusel, Reimund				1	Wittmann, Helmut	2			
Wagner, Toni				1					
Gesamt	31	0/0	3	11	Gesamt	33	9/15	0	3





Morbus Schlatter, hier vertreten durch die Hauptakteure Marcus Geng, Christof Hößler und Matthias Hübner, konnten ihren 50. Sieg beim Turnier feiern.



Marcus Geng übertraf die 500-Punkte-Marke

Ewige Tabelle

Platz	Mannschaft	Punkte	Korberhältnis
1.	Die Peripheren	190: 34	4589: 3324
2.	Bollwerk 77	178: 54	4320: 3514
3.	Die Extremen	160: 62	4158: 3451
4.	Aireußer	122: 62	3218: 2828
5.	Kuffekl GmbH	108: 60	3043: 2603
6.	Morbus Schlatter	100: 16	1808: 1253
7.	Ruckerer	97: 123	2953: 3010
8.	Die Aasgeier	85: 91	2809: 2729
9.	Die Undunkables	84: 34	1996: 1716
10.	Die Sanguiniker	83: 85	2812: 2720
11.	Die Peristaltiker	82: 56	2378: 2228
12.	Zwergenaufstand	68: 46	1751: 1597
13.	Das Fähnlein	64: 80	1942: 1971
14.	Die Immermüden	58: 16	959: 722
15.	Datzerä	57: 151	2282: 3124
16.	Die ACn	56: 90	1934: 2355
17.	Die Obergärigen	54: 72	1666: 1737
18.	Pharisäer	52: 58	1713: 1859
19.	Die Choleriker	51: 103	2143: 2377
20.	Anarchisten	50: 38	1131: 1158
21.	Die Simulanten	50: 52	1304: 1306
22.	Der Knurps	47: 113	2204: 2689
23.	Dribble-Troubles	46: 10	854: 603
24.	Die Ausgekegelten	46: 78	1792: 2041
25.	SDI 85	44: 48	1400: 1278
26.	Run and Gun	38: 28	874: 740
27.	Anabole Steroide	36: 46	1033: 1004
28.	Adam & Eva	30: 34	1004: 1118
29.	Die Bottles	26: 44	860: 1119
30.	Die Gerechten	24: 32	503: 499
31.	Die Leibhaftigen	23: 169	1795: 3021
32.	Murmulatoren	22: 60	766: 1042
33.	Die Bierologen	20: 22	519: 484
34.	Die Claviatoren	18: 28	503: 558
35.	Die Heinzen	18: 52	771: 1012
36.	Oldtimers	15: 47	483: 703
37.	Animale-Rationale	14: 10	380: 300
38.	Die Rüftl	12: 4	290: 226
39.	Ameisenhaufen	10: 78	993: 1565
40.	Bock-Bier-Boys	8: 16	288: 334
41.	Die OR-thodoxen	6: 4	144: 98
42.	Veteranen	0: 46	216: 565

Topscorer

Platz	Spieler	Team	Spiele	Punkte
1.	Goppert, Wolfgang	Die Peripheren	100	1489
2.	Brand, Gerhard	Die Extremen	108	1423
3.	Pfeifer, Dieter	Ruckerer	110	1349
4.	Schabacker, Rainer	Die Peripheren	101	1054
5.	Uch, Hans-Jürgen	Die Peripheren	106	968
6.	Fricke, Walther	Die Extremen	111	953
7.	Mühling, Werner	Die Sanguiniker	63	934
8.	Reichmann, Wolfgang	Die Peristaltiker/Die ACn	69	901
9.	Heckl, Hendryk	Die Extremen	105	887
10.	Lorber, Rudolf	Ruckerer	108	837
11.	Gradl, Christoph	The Undunkables	51	824
12.	Glas, Rainer	Bollwerk 77	116	819
13.	Adam, Dieter	Das Fähnlein	68	802
14.	Weninger, Jürgen	Bollwerk 77	105	787
15.	Salber, Gerald	Aireußer	79	760
16.	Wagner, Peter	Die Aasgeier	75	733
	Wagner, Bertram	Aireußer	83	733
18.	Witan, Reinhold	Der Knurps	80	725
19.	Goppert, Anton	Aireußer	65	724
20.	Pehle, Detlev	Der Knurps	80	711
21.	Lips, Thomas	Kuffekl GmbH	84	677
22.	Rockmann, Wolfgang	Die Aasgeier	88	652
23.	Heckel, Robert	Aireußer	89	650
24.	Wagner, Eugen	Die Choleriker	62	635
25.	Burger, Hans-Peter	Die Obergärigen	63	631
26.	Görtler, Gerhard	Bollwerk 77	111	618
27.	Dorberth, Rainer	Die Obergärigen	48	610
28.	Bauer, Andreas	Pharisäer	52	591
29.	Hirschfelder, Ulrich	Die Extremen	107	591
30.	Wunder, Georg	Die Ausgekegelten	52	578
31.	Burkard, Gerhard	Die ACn	71	574
32.	Dotter, Hans	Die ACn	65	570
33.	Lang, Werner	Die Simulanten	45	566
34.	Groh, Klaus	Kuffekl GmbH	84	563
35.	Geng, Marcus	Morbus Schlatter	58	554
	Weber, Jürgen	Die Sanguiniker	84	554
37.	Kühhorn, Ingmar	The Undunkables	52	550
38.	Müller, Gerhard	Das Fähnlein	70	547
39.	Drewniak, Matthias	SDI 85	46	538
40.	Pehle, Heinrich	Die Choleriker	77	533
41.	Grampp, Jürgen	Datzerä	101	524
42.	Kratzert, Rolf	Kuffekl GmbH	76	519



Das Bollwerk 77 konnte bei seiner 25. Teilnahme bis ins Viertelfinale vorstoßen
Den Obergärigen gelang dagegen bei ihrer 20. Teilnahme kein Sieg.
Wolfgang Goppert übernahm die Führung in der Korbjägerliste.

